



Vorsitzender der Wählergemeinschaft: Klaus Roth, Am Frankenhof 3, 46514 Schermbeck, Telefon 02853/2635

Leitlinien der Wählervereinigung Bürger für Bürger (BfB)

Die Kommunalwahlen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die Wähler zunehmend von Parteibindungen lösen und bei der Wahl Glaubwürdigkeit, Ideen und engagierte Arbeit der Kandidaten in den Vordergrund stellen.

Die Wählervereinigung „Bürger für Bürger“ im Rat der Gemeinde Schermbeck (BfB), gegründet am 12. April 2011, ist keine Partei, sondern ein Zusammenschluss freier, unabhängiger Bürgerinnen und Bürger. Wir verstehen uns als Ansprechpartner für die Belange, die Sorgen und Nöte aller Schermbecker/innen.

Darüber hinaus gelten für uns folgende Leitlinien:

- **Keiner ist an Weisungen gebunden, nur seinem Gewissen verpflichtet.**
- **Wir wollen das Vertrauen aller Bürger/innen gewinnen.**
- **Ehrlichkeit, Anstand und Vertrauen sind Voraussetzung für eine Mitarbeit in der BfB.**
- **Wir ermöglichen Mitsprache und Beteiligung bei wichtigen Entscheidungen.**
- **Größtmögliche Offenheit und Informationsfluss über die Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse ist für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unerlässlich.**
- **Alle Projekte müssen auf deren Machbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft werden,**
- **Wir treten für eine weitere Reduzierung der Ratsmitglieder und Anzahl der Ausschüsse ein.**
- **Besonders die Belange der Jugend, der Behinderten und der älteren Menschen liegen uns am Herzen. Wir wollen deren Ansprechpartner sein.**
- **Wir setzen uns für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Schermbeck ein.**
- **Nicht nur das Ehrenamt Einzelner, sondern aller Schermbecker Bürger/innen, die sich in Vereinen sowie kirchlichen und sozialen Organisationen für andere Menschen einsetzen oder Personen, die sich um ihre zu pflegenden Angehörigen kümmern, muss in entsprechender Form gewürdigt werden.**
- **Mehr Gerechtigkeit, weniger Lobbyismus, sowie eine Stärkung des Gemeinschaftssinns sind für uns die Voraussetzungen, um auf Dauer die derzeit schwierige Finanzlage zu überwinden und die drohenden Folgen des demographischen Wandels durch gegenseitige Hilfeleistungen zu bewältigen.**